

RETTE DIE WELT



IL Verlag, Basel (ILV)
Geschäftsführung: Fritz Frey
Hauensteinstraße 118
CH-4059 Basel
Ruf: +41613315461
Fax: +41613330577
Mail: info@il-verlag.com
Web: www.il-verlag.com
Foto außen: GabiS / pixelio.de
Foto innen: Rainer Sturm / pixelio.de



SEIN AUFTRAG EINE VISION

WERNER GIESSER
THRILLER



Autor

Werner Giesser, 1952 in Basel geboren, lebt mit seiner Familie seit über 30 Jahren in Luxemburg, wo er - inzwischen auch Luxemburger Staatsbürger - nach seiner Banker Karriere im Vorruhestand lebt und entdeckt hat, was man außerhalb einer Karriere alles auf die Beine stellen kann. Er ist Gründungsmitglied und Präsident des Schweizer Zigarrenclubs in Luxemburg und Inhaber des „Ordre de Mérite - Chevalier“ des Großherzogtums Luxemburg. Das vorliegende Buch ist sein erstes Werk.



Kurzzinhalt

Der Banker Dr. Richard Waldmeier macht die Begegnung seines Lebens: Auf einem seiner Spaziergänge inmitten der Banken- und Wirtschaftskrise begegnet ihm der Herr und erklärt ihm, dass er von allen Göttern auserkoren sei, einen Menschheitsvertrag mit zu unterzeichnen, um die Welt zu retten. Ein wichtiger Punkt des Vertrags betrifft die Sorge um unseren Planeten bezüglich Natur und Klima. Die politische und religiöse Vorbereitung dazu solle in geheimen Sitzungen auf internationalem Parkett beredet und organisiert werden. Leider wird wenig später zufällig eine Kopie des Vertrages in einem Tunnel entdeckt. Zudem will eine Gruppe von Gegenspielern die Veröffentlichung des brisanten Inhalts dieser Kopie um jeden Preis verhindern. Waldmeier wird entführt. Es gelingt ihm zu fliehen. Mit Hilfe der hübschen Clara kämpft er sich nach Assisi durch, wo nicht zufällig in der Stadt des Hl. Franziskus der nächste Weltgebetstag für den Frieden stattfinden soll.

Überstehen die Teilnehmer den geplanten Terrorakt auf diese Veranstaltung?

Leseprobe

Der kaltblütige, skrupellose Mord an Geiser schockierte die trauernde Familie, aber nicht nur sie. Auch die Freunde von Geisers Sohn Kevin waren total irritiert, zumal sie von der geplanten Übergabe wussten. Aber mit solchem Ungemach hatte keiner rechnen können. Und das Schlimmste, sie durften nichts sagen und mit niemandem darüber sprechen, ein Umstand, der sie vollends hilflos machte. Ihr Geheimnis musste eines bleiben, auch wenn es schwer zu tragen war.

In der Schweiz war der Mord an Geiser in allen Schlagzeilen, man stellte Fragen über die Sinnlosigkeit des Geschehens und konnte sich über den Diebstahl der Wertsachen hinaus keinen Reim darauf machen. Die rätselhafte Ermordung einer unbescholtenen Person. Ein Raubmord, eine widerwärtige Tat! Nur die drei Jungen wussten mehr, getrauten sich aber nicht, ihr Wissen an die große Glocke zu hängen. Wie auch? Kevin machte sich die meisten Vorwürfe, weil er ja seinen Vater eingeweiht hatte. Aber auch seine beiden Freunde hatten an dieser Affäre mehr als nur zu knabbern, hatten sie doch Kevins Vater als Kontaktperson vorgeschlagen, das war eine nicht zu ändernde Realität.

Wer konnte die unbekanntenen Killer nur über den geheimnisvollen Metallbehälter samt Inhalt informiert haben? Nun, augenblicklich mussten alle Beteiligten mit ihren unbeantworteten Fragen leben. Was sie zu diesem Zeitpunkt nicht wussten: Ihr Nachbar Weller hatte sie damals im Keller belauscht, als sie ihren Fund öffneten und etwas davon mitgenommen, worum es sich bei dieser „Schularbeit“ in Tat und Wahrheit gehandelt hatte. Er, der unbescholtene Bürger, hatte aber zwielichtigen Freunden davon Mitteilung gemacht. Von dort war es dann nicht mehr weit bis zum richtigen Adressaten, der das Seine organisieren musste, um bei günstiger Gelegenheit zuzuschlagen. Der alte Weller hatte natürlich nicht mit einem so brutalen Anschlag gerechnet. Für seinen Verrat war er nicht einmal entlohnt worden. Ein Bier hatten sie ihm bezahlt, das war alles.